Komm mit...

in die wunderbar magische Zeit der **RAUHNÄCHTE**

Es ist ja nicht so ganz klar, woher der heutige Gebrauch des Wortes „Rauhnächte“ kommt. Vermutet wird, dass es sich aus den Wörtern „Rauch und Nächte“ ableitet. In dieser Zeit, in den Tagen **„dazwischen”** (dazu gleich noch mehr) wurden Häuser, Ställe und Menschen mit Räucherwerk (Kräuter, Harze, Weihrauch) gereinigt und gesegnet.

Eine weitere Deutung führt das Wort auf „rau“ im Sinne von wild, ungestüm, unheimlich zurück. Die Rauhnächte galten damals als „wilde Nächte“. Unter Führung von Frau Holle wurde in die einzelnen Häuser geschaut, ob die Spinnräder stillstanden, die Wäsche im Korb liegen blieb und auch so manche Arbeit liegen gelassen wurde.
Das Wort „Rauhnächte” bedeutet also:

- **Räuchern und Reinigen**
- **Wild und geheimnisvoll**

Die Rauhnächte gelten als die **„Tage dazwischen“**, als **Zeit außerhalb der normalen Zeitrechnung**. Ihr Ursprung hängt eng mit dem **alten Mondkalender** zusammen:

- Ein Mondjahr besteht aus **354 Tagen** (12 Mondmonate à ca. 29,5 Tage)
- Das Sonnenjahr hat **365 Tage**
- Es bleiben also **11 Tage und 12 Nächte** „übrig“ – die **Rauhnächte**

Diese Differenz galt in alten Kulturen als heilige, magische Zeit, in der die gewohnte Ordnung aufgehoben war. Es heißt, die Schleier zwischen den Welten sind dünn, Träume besonders bedeutsam, und das, was du in diesen Nächten denkst oder tust, präge das kommende Jahr. Diese Nächte können also so etwas wie eine Vorschau, ein Orakel, aber ganz besonders sind sie eine Zeit der Schöpferkraft.